

Bürgervereinigung Altstadtfreunde Herrieden e.V.

An den
Stadtrat der Stadt Herrieden
Herrnhof 10

91567 Herrieden

Herrieden, 14.03.2025

Betr.: zur Überarbeitung der Förderungen zu Bauprojekten in der Altstadt von Herrieden

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Jechnerer,
sehr geehrte Damen und Herren des Herrieder Stadtrates,

aus den Veröffentlichungen der Homepage der Stadt Herrieden (RIS) haben wir von der Überarbeitung der Fördersätze zu Bauprojekten in der Herrieder Altstadt erfahren.

Schaffung und Erhalt von Geschäfts- und Wohnräumen in der Altstadt von Herrieden ist auch uns als Altstadtfreunde ein Anliegen gem. unseres Vereinszweckes und unerlässlich für eine Belebung der Altstadt. Daher begrüßen wir als Bürgervereinigung der Altstadtfreunde die aktuelle Überarbeitung und Anhebung der kommunalen Fördersätze, wodurch die Stadt Herrieden ein positives Signal setzt.

Um es für Kaufinteressenten und Eigentümer interessant zu gestalten, eine Immobilie in der Herrieder Altstadt zu erwerben oder zu erhalten, sind derartige Förderungen sehr wichtig. Denn bei einer Immobilie in der Altstadt bestehen bei Baumaßnahmen stets durch den Altbau oder durch Archäologie bedingte Unwägbarkeiten sowie mehrkostenträchtige Auflagen des Ensembleschutzes.

Bei der Durchsicht ist uns aufgefallen, dass zwar der Abbruch von nicht erhaltbaren Gebäuden nach Wegfall der Förderung im Rahmen der Städtebauförderung der Regierung von Mittelfranken nun von der Stadt Herrieden finanziell unterstützt wird.

Jedoch ist schon bei kleineren Erdarbeiten und natürlich auch bei Abbrucharbeiten in der Altstadt generell eine archäologische Begleitung zwingend vorgeschrieben. Hier vermissen wir die Aufführung der Unterstützung derartiger Arbeiten der Archäologie, wobei wir folgende zwei Wege für vorstellbar erachten:

- 1) Deckelung des archäologischen Aufwandes auf einen bestimmten Betrag, z. B. von 10.000,-€, bis zu dieser Summe der Bauherr die Kosten tragen muss. Darüberhinausgehende Kosten würden dann von der Stadt übernommen, da Funde mit einem Aufwand von über 10.000,-€ an Archäologie eine größere übergeordnete Bedeutung vorrangig für die Stadt haben.

- 2) Eine Förderung der Kosten der Archäologie mit einem festen Satz von – z. B. wie bei den Abbrucharbeiten – von 75%.

Eine für Bauherrn im Voraus gut planbare Lösung würde Variante 1) bieten, wobei Variante 2) auch eine zuverlässige Unterstützung darstellt.

Wir möchten daran erinnern, dass ein historischer Fund, wie er beim Bau des Betreuten Wohnen durch die Caritas eingetreten ist, für die meisten privaten Bauherren das finanzielle Aus des Bauvorhabens gewesen wäre. Die geschichtlichen Erkenntnisse aus dem Fund sind für die Stadt Herrieden jedoch von großem Wert.

Daher bitten wir explizit um die zusätzliche Aufnahme der finanziellen Unterstützung bei Archäologie-Arbeiten in die Förderfibel, um dieses nicht kalkulierbare Risiko für Bauherren abzufedern.

Mit freundlichen Grüßen,



Die Vorstandschaft